DIE
KRONZEUGIN

Drehbuch: Dr. Georg C. Klaren, Bernd Hofmann und Karl Lerbs, unter Benutzung von Motiven des gleichnamigen Schauspiels von George Clifford Marivale

Musik: Walter Gronostay / Lieder: Hans Fritz Beckmann / Bild: Robert Baberske / Bau: Otto Hunte, Willy Schiller
Kostüme: Romaiski, Steckler / Ton: Werner Pohl / Aufnahmeleitung: Karl Gillmore
Kriminalistische Beratung: Alfred Klitz / Regieassistenz und Schnitt: Wolfgang Becker

Herstellungsleitung: Hans von Wolzogen

Spielleitung: Georg Jacoby

Darsteller

Jelena Rakowska, Sängerin	Sybille Schmitz	Dr. Sanders, Rechtsanwalt	Just Scheu
Nina, ihre Schwester	Sabine Peters	Gerichtsvorsitzender	G. H. Schnell
Stefan Laurin	Ivan Petrovich	Staatsanwalt	Ernst Dumcke
Elise Laurin	Elga Brink	Untersuchungsrichter	Werner Fiedath
Rose Bonnet, Soubrette	Ursula Grabley	Regisseur	Hermann Pfeiffer
Babett, Jelenas Zofe	Ursula Herking	Souffleuse	Josefine Dora
Georg Radloff, Kriminalrat	Gustav Waldau	Sänger	Harry Hardt
Malspert, Kriminalassistent	Rudolf Platte		

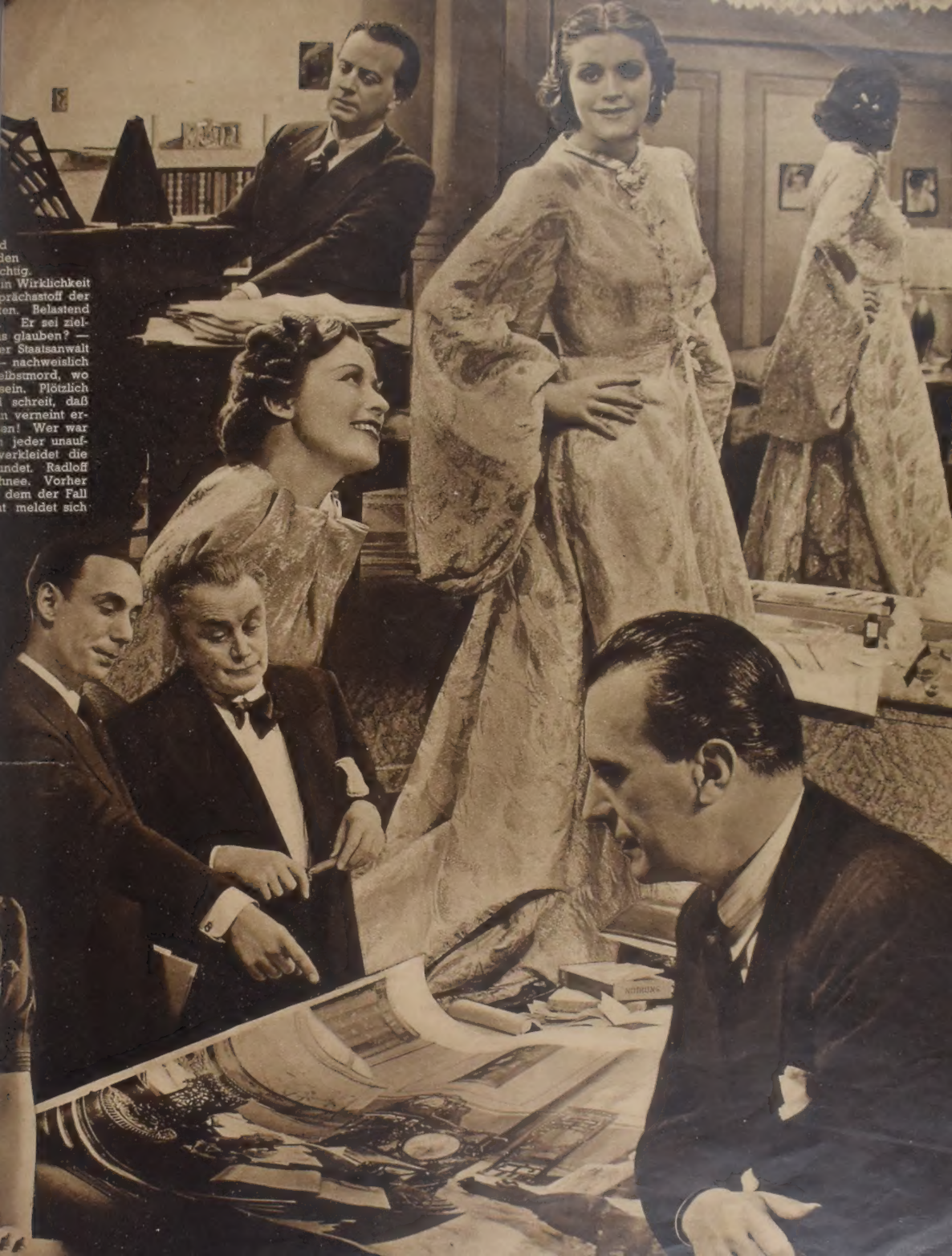
Ferner wirken mit: Hanni Weiße, Olga Schaub, Dorothea Thieß, Ellinor Büller, R. Klix, H. Mayer-Falkow, E. Walter

Herstellungsgruppe der Ufa: Wuellner-Ulrich

Aufgenommen auf Klangfilmgerät / Afifa-Tonkopie

Die Nebel eines Herbsttages ballen sich in der Großstadt. Unaufhörlich braust der Verkehr durch die nassen Straßen, hoch oben donnern die Hochbahnzüge, die schweren Autobusse verfolgen ihren Weg durch das dichte Gewühl der Fahrzeuge. Rotes Licht! Die Bremsen kreischen, gleich darauf setzt sich der Strom wieder in Bewegung.

Eine junge Frau im Mantel, aber ohne Hut, überquert wie gehetzt die Straße. Der Verkehrspolizist reißt sie zurück von der Bahn eines Lastwagens; taumelnd geht sie weiter, will zum Bürgersteig, da braust turmhoch ein Autobus heran, die Bremse knirscht, aber schon ist es zu spät. Verkehrsunfall! Wie immer rollt der Krankenwagen herbei. Eine Ohnmächtige wird auf die Bahre gebettet. Im Krankenhaus erwacht die Schwerverletzte. Es ist Frau Elise Laurin, die geschiedene Frau des bekannten Komponisten. Unablässig ruft sie nach ihrem Mann, er soll sofort kommen, er soll sie schützen vor Cabano. — Wer ist Cabano? Stefan Laurin wird telefonisch herbeigeholt, tritt an das Bett der Schwerkranken. Sie beschwört ihn, sie zu schützen vor diesem Cabano, der sie erpreßt, der ihre Briefe zu Geld machen will. Laurin verspricht es ihr. Dieser Schurke Cabano, der das Glück der Ehe Laurin vernichtet hat, muß die Briefe herausgeben; sofort wird er ihn aufsuchen. Vom Bett der Sterbenden eilt er in die Wohnung Cabanos; sie ist versperrt. Es ist



Laurin schmückt seine Oper. Jelena soll die Hauptrolle spielen. Als sie hört, daß die Sanftling dem Fall Cabano nachgeblüht ist, weigert sie sich, gibt aber schließlich doch nach. — Der Tag der Premiere ist gekommen. Assistent Malapert hat seine Indizien beisammen. Jelena ist die Mörderin. Er verhaftet sie im Theater, sie darf jedoch ihren Part zu Ende spielen. — Die große Szene kommt. In einer Loge sitzt Radloff mit einer jungen Dame, die er zugsam betreut. Als sie die Szene sieht, bricht sie haltlos in Tränen aus. Radloff führt sie hinaus. Der Fall Cabano ist geklärt — der Täter legt ein Geständnis ab. — Malapert sieht sich geschlagen, Jelena Rakowska ist nicht die Mörderin, sondern die glückliche Braut Stefan Laurins, dessen Oper ein großer Erfolg ist. —

*

Nr. 2631